

Hausgebet – für eine Person, wenn eine Teilnahme an der Begräbnisfeier nicht möglich ist

Für eine Frau

Vorbereitungen im Vorfeld:

- ❖ Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Beten, an dem Sie sich wohl fühlen und an dem Sie einige Zeit ungestört sein können.
- ❖ Gestalten Sie sich diesen Platz nach Ihren Vorstellungen, z.B. eine Tischdecke oder ein Tuch auflegen, eine Kerze anzünden, Blumen bereitstellen, wenn vorhanden kann das Bild des Verstorbenen aufgestellt werden.
- ❖ Wenn Sie gerne Musik hören, richten Sie Ihren CD-Player oder Ihr anderes Medium.
- ❖ Vielleicht können Sie telefonisch in Erfahrung bringen, welche Schriftlesung bei der Feier am Friedhof gelesen wird und diese auch in Ihrem Gebet lesen. Falls dies nicht möglich ist, ist im Gebetsablauf eine Bibelstelle abgedruckt. Sie können sich auch gerne eine Bibel bereit legen und eine andere Bibelstelle auswählen.

Beginn

Beginnen Sie mit dem Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung

Es fühlt sich befremdlich an, hier zu Hause zu sein und nicht auf dem Friedhof mit den Menschen Abschied nehmen zu können, denen ich jetzt gerne nahe wäre. Viele Gedanken und Gefühle sind jetzt da. In mir sind aber auch Erinnerungen an den Menschen, der gestorben ist.

In Gedanken und im Gebet verbinde ich mich mit allen, die zu N.N. gehören.

Ich denke an sie und an alles, was mich mit ihr verbindet und an alles, was wir gemeinsam erlebt haben.

Wir legen ihr Leben in das Licht Gottes. Wir vertrauen darauf, dass Gott sie nicht im Stich lässt und dass Gott auch in dieser schweren Zeit bei uns ist.

Ein Musikstück kann abgespielt werden, so dass Ihre Gedanken und Erinnerungen noch ein wenig Raum haben können:

- ❖ Was verbindet Sie mit der Verstorbenen?
- ❖ Welche Erinnerungen haben Sie an sie?

Gebet (mit folgenden Worten oder frei formuliert)

Tröstender Gott,

dir bringe ich in dieser Stunde alles, was mich bewegt und beschäftigt:
alle Freude und allen Dank, alle Erinnerung und alles, was mich mit N.N. verbindet.

Ich bringe dir aber auch alle Traurigkeit und allen Schmerz,
alles, was mir das Herz gerade schwer macht und was mich bedrückt.

Nimm meine Gedanken und Gefühle an und lass mich spüren,
dass du bei mir bist.

Ich denke in dieser Stunde besonders auch an alle, die auf dem Friedhof oder
zu Hause Abschied von N.N. nehmen.

Lass uns spüren, dass wir in dieser Stunde, trotz aller Distanz, eine
Gebetsgemeinschaft sind.

Wir bringen dir das Leben von N.N. und legen es in deine Hände zurück.

Wir bitten dich, dass du gut auf sie schaust und sie bei der Hand nimmst.

Führe sie durch Dunkelheit und Nacht ins Licht und lass sie bei dir sein.

Uns aber sei nahe, mit deinem Wort und deinem Trost.

Darum bitten wir, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Wort Gottes

Lesen Sie hier die Bibelstelle, die jetzt gerade bei der Begräbnisfeier auf dem Friedhof
gelesen wird.

Falls Sie diese nicht zur Hand haben, suchen Sie sich eine für Sie passende Bibelstelle aus
oder wählen Sie die hier vorgeschlagene Bibelstelle:

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 24, 13-35)

13 Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. 14 Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. 15 Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. 16 Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. 17 Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen. 18 Und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? 19 Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. 20 Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. 21 Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. 22 Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, 23 fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. 24 Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. 25 Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. 26 Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? 27 Und er

legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. 28 So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, 29 aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. 30 Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. 31 Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. 32 Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? 33 Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. 34 Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. 35 Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Lektionar 2018 ©2020 staeko.net

Impulse für ein persönliches Gedenken

- ❖ Was berührt mich an dieser Bibelstelle besonders?
- ❖ Wo finde ich mich wieder in dieser Bibelstelle?
- ❖ Was kann mir dieses Evangelium jetzt sagen?

Wenn Sie mögen, können Sie Ihre Gedanken aufschreiben oder laut aussprechen.

Im Anschluss an das persönliche Gedenken kann Musik abgespielt werden.

Dank und Bitte

Wofür möchten Sie Gott Danke sagen?

Worum möchten Sie Gott bitten?

Sprechen Sie Ihren Dank und Ihre Bitten aus.

Und / oder beten Sie folgendes Gebet:

Herr, du bist kein Gott der Toten.

In dir leben alle, die gestorben sind.

Ich bringe dir im Gebet das Leben von N.N.

Ich bringe dir im Gebet meine Bitten und meinen Dank,
aber auch meine Trauer und meinen Schmerz.

Ich bringe dir alles, was ich verstehe und begreifen kann,
aber auch meine Ängste und Fragen.

Ich bringe dir meine Familie und alle,
die auf dem Friedhof von N.N. Abschied nehmen müssen.

Lass uns spüren, dass du bei uns bist und nimm N.N. bei dir auf.

Darum bitten wir, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater unser

Beten Sie, wie Jesus es uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segensgebet

Gesegnet seist du in deiner Trauer.
Gott sei dir nahe in deiner Trauer und in deinem Schmerz.
Gesegnet seist du, damit dich die Fragen ohne Antworten nicht zerreiben.
Gott schenke dir Menschen, die dir geduldig zuhören und mit dir die Fragen
aushalten können.
Gesegnet seist du, damit du einsame und schwere Stunden überstehst.
Gott stelle Menschen an deine Seite, die dich verstehen.
Gesegnet seist du, damit du den Verstorbenen gehen lassen kannst.
Gott schenke dir Glauben, dass er in Seiner Hand geborgen ist und
Gott schenke dir die Kraft dankbarer Erinnerung.

Gesegnet seist du vom Gott des Erbarmens und Trostes, der mit dir geht und
deine Schritte leitet:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Impressum:

Bistum Speyer
Hospiz- und Trauerseelsorge

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen

